

GRUSSWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebes Bündnis für Ankunftszentrum, Flüchtlinge und Flächenerhalt,

vielen Dank für Ihre Einladung. Ich hätte gerne an Ihrer Veranstaltung teilgenommen. Wegen einer Terminüberschneidung kann ich das jedoch leider nicht ermöglichen. Gerne nutze ich das Angebot, mich über dieses Grußwort in die Veranstaltung einzubringen.

Die Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs haben sich mit dem Bürgerentscheid im April klar gegen eine Verlagerung des Ankunftsentrums auf die Wolfsgärten ausgesprochen. Sie wissen, dass ich mir einen anderen Ausgang des Bürgerentscheids gewünscht hätte, weil die Wolfsgärten zu dem damaligen Zeitpunkt die einzige Option waren, um zeitnah einen Neubau für das Ankunftszentrum zu errichten.

Dennoch freue ich mich, dass wir mit dem Bürgerentscheid ein klares und eindeutiges Ergebnis erhalten haben. Wir alle verstehen es als ein klares Signal nicht gegen die Wolfsgärten sondern für einen Verbleib auf PHV. Ich hatte vorgeschlagen, diese Alternative beim Bürgerentscheid mit abzufragen. Leider war dies, wie wir alle wissen, aus formalen Gründen nicht möglich. Die gesamte Diskussion rund um den Bürgerentscheid hat jedoch eindeutig gezeigt: Unsere Bürgerinnen und Bürger haben nicht gegen die Wolfsgärten sondern für eine Lösung innerhalb von PHV gestimmt. Diese Akzeptanz ist eindrucksvoll und eine gute Grundlage, um jetzt in einem neuen Anlauf endlich eine sichere Perspektive für das Ankunftszentrum hier in Heidelberg zu entwickeln.

Die Stadt hat seit dem Bürgerentscheid konsequent den Weg weiterverfolgt, um dem Ankunftszentrum eine Zukunft in unserer Stadt bieten zu können. Wir freuen uns daher besonders über das positive Signal des Landes Baden-Württemberg, seine Anforderungen an das Ankunftszentrum anzupassen. Hierfür möchte ich dem Land ausdrücklich danken.

Das Land ist nun erstmals bereit, das Ankunftszenrum auch auf mehrere Flächen zu verteilen. Die Flächen müssen hierzu in fußläufiger Entfernung sein und barrierefrei zu erreichen sein. Das ist eine entscheidende Änderung. Dieses Entgegenkommen von Seiten des Landes eröffnet uns allen neue Chancen, das Zentrum hier in unserer Stadt unterzubringen und gute und sichere Räume für Menschen auf der Flucht zu schaffen.

Wir, die Stadtverwaltung und ich als Oberbürgermeister, sehen hierfür passende Bedingungen auf mehreren Teilflächen im Norden von PHV. Diesen Vorschlag haben wir mit allen Gruppierungen des Gemeinderats, mit Land, BAFF und IBA besprochen. Es ist ein gutes Zeichen, dass wir alle darin übereinstimmen, diese Flächen und Möglichkeiten weiter untersuchen.

Doch natürlich wird auch eine Umsetzung des Ankunftszenrums im Norden von PHV nicht einfach sein. Wir müssen auch hier viele Fragen klären und verschiedenste Anforderungen meistern. Diese reichen vom Baumerhalt über Sicherheitsfragen bis hin zu Schallschutz-Anforderungen.

Ich bitte Sie daher alle, an dieser neuen Lösung konstruktiv mitzuwirken und ich bitte Sie insbesondere darum, auch eine Lösung mitzutragen, die nicht in allen Punkten der eigenen Idealvorstellung entspricht. Die neue Weichenstellung des Landes bietet uns jetzt die Chance, eine dauerhafte und gute Perspektive für das Ankunftszenrum zu finden. Lassen Sie uns diese Chance nutzen. Mein Ziel ist es, dass wir uns noch in diesem Sommer im Gemeinderat auf den weiteren Weg verständigen.

Für heute wünsche ich Ihnen zunächst einmal eine schöne Veranstaltung. Es ist mehr als erfreulich, dass die aktuellen Corona-Zahlen Zusammenkünfte wieder zulassen. Der direkte Austausch ist am Ende das, was eine lebendige demokratische Stadtkultur ausmacht.

Wir freuen uns auf den weiteren Weg, der vor uns liegt, und auf eine gute und baldige Lösung für das Ankunftszenrum.



Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister